

2016 -11-02 –I- LP Advent „Dem Frieden einen Weg bahnen“

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent sehet die ...Kerze brennt, so nehmet euch eins um das
das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr,
schon ist nahe der Herr!

„Die Fabel von der Schneeflocke“

Was kann ich denn für den Frieden tun? Ich bin doch machtlos! Hat denn meine Stimme überhaupt Gewicht?

In einer Fabel wird erzählt:

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke“ fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als ein Nichts“, gab sie zur Antwort. „Dann muss ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertdreindfünfzigste Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab.“ Damit flog die Meise davon. Die Taube, seit Nohas Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“

Lied: Herr gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden, Frieden, gib uns deinen Frieden,
Herr gib
Uns deinen Frieden.

Gedanken

Die Welt braucht Frieden. Friede unter den Kindern, die früh lernen zu lieben und zu respektieren. Friede auch unter Jugendlichen, die Ungewohntes ohne Wut ausleben. Friede der Reifen allen Alters, die nicht zu faul werden, die zu lehren, die am Anfang ihrer Lebensentfaltung stehen. Friede allen, die sich glücklich fühlen, weil sie sich geliebt und angenommen wissen und gelernt haben, zufrieden zu sein. Friede der Familien, die darum wissen, zu erziehen, in Liebe den Kindern und der Welt begegnen. Friede der Familien, die leben ohne Masken, in Respekt und guten Miteinander. Friede ohne Gewalt, aber mit Zärtlichkeit – beginnend mit der Empfängnis.

Die Welt braucht Frieden. Friede in den Schulen, Friede in den Kindertagesstätten. Friede

den Lehrenden und Kindern, die zusammen die Liebe zur Aufführung bringen, die vermitteln zu spielen und zu respektieren.

Die Welt braucht Frieden. Friede in unserer Gesellschaft, in der Wohngemeinschaft. Friede der Gesellschaft, die sich gegen Gewalt und Zerstörung einsetzt. Friede all denen, die nach Katastrophen mithelfen am Aufbau und Mut vermitteln.

Die Welt braucht Frieden. Frieden, der in den Herzen der Menschen wohnt. Die Welt braucht Frieden, den Frieden jedes einzelnen um Mut und Hoffnung zu zeigen.

Zeigen auch wir Frieden, indem wir uns um andere annehmen, die vor Krieg, Unruhen und Hungersnöten fliehen müssen, ihre Heimat hinter sich lassen und auf Frieden in der Fremde hoffen.

Auch Gott hat seinen Sohn Jesus Christus gesandt, auf dessen Geburt wir uns im Advent vorbereiten wollen. Gottes Sohn kam auf die Welt um den Menschen Hoffnung zu machen und Frieden zu bringen. Wünschen wir uns „Frieden auf Erden“ so wie es die Engel den Hirten auf den Feldern von Bethlehem verkündet haben.

Gemeinsames Gebet:

Barmherziger Gott,
diese zerstrittene Welt sehnt sich nach Frieden.
Unser Friede ist Christus:
Versöhne alle Menschen in ihm
Und lass die Kraft seiner Liebe die ganze Schöpfung durchdringen.
Dir, dem Gott des Friedens, sei Ehre, Preis und Anbetung
Von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Lied: Wo Menschen sich vergessen

- Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
- Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde...
- Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde....